

Basisdaten

Inventarnummer	ML_R.2720
Standort	Museum Lüneburg
Objektbezeichnung	Frauenschurz
Sammlungsort	Amerika, Guyanas, Suriname
Material	Textil Perle (Unbestimmt)
Maße	B: 37 cm; H: 22,5 cm
Teile	Keine Zuordnung
Technik	verziert
Datierung	vor 1791
Verknüpfte Personen und Institutionen	Johann Daniel Taube
Objektart	Kleidung
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	Keine Zuschreibung
Erweiterte Beschreibung	Der trapezförmige Lendenschurz ist durch eine Perlenstickerei farbenfroh gestaltet. Gelbe Perlen bilden die Grundlage, vor der sich Ornamente und vier Vögel absetzen. Der untere Fransenrand ist mit unregelmäßigen Glasperlen besetzt. Die Perlen geben dem Schurz eine gewisse Schwere, so dass der Wind sie nicht in die Höhe heben kann.

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung	1791
Zugangsart zur Sammlung	durch Kauf
Zugang von	Johann Daniel Taube
Vorbesitzer	Johann Daniel Taube

Provenienz

- o.D. erworben von/vom Museum Lüneburg bei/beim Museum der Lüneburger Ritterakademie.
- 1791 erworben von/vom Museum der Lüneburger Ritterakademie durch Kauf bei/beim Johann Daniel Taube.
- 1791 erworben von/vom Johann Daniel Taube durch unbekannte Erwerbsart bei/beim Unbekannt.

Bemerkungen

Der Schurz stammt aus der Sammlung Daniel Taubes und kam 1791 ins Museum der Lüneburger Ritterakademie. In den Braunschweiger Museen gibt es ähnliche Stücke („Keweyú“, HAUM Ame 9), die auf das Suriname/Guayana des 18. Jahrhunderts datiert und mit der Herrnhuter Mission in Verbindung gebracht werden. Es wurden oft Muschelperlen verwendet, da Glasperlen noch wenig verbreitet waren.

Johann Daniel Taube wurde 1725 als Sohn des Cellar Hofarztes geboren. Er studierte in Göttingen und ließ sich danach ebenfalls als Arzt in Celle nieder. Er legte eine große überwiegend naturwissenschaftliche Sammlung an und stand im Austausch mit Gelehrten unter anderem in Kopenhagen und Amsterdam. Außerdem hatte er verwandtschaftliche Beziehungen ins damalige niederländische Suriname, das heutige Suriname und Guyana. 1791 kaufte das Museum der Lüneburger Ritterakademie seine Sammlung für 1.600 Reichstaler. Die Sammlung bestand aus über 45 Tonnen und Kisten und wurde vom 25. Juni bis zum 6. Juli 1791 von Celle nach Lüneburg gebracht.

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	HB
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2025
Status	Provenienz in Bearbeitung

Weiterführende Informationen

Weiterführende Literatur

Ulfert Tschirner: Das Museum der Lüneburger Ritterakademie. Eine Geschichte des Sammelns um 1800. Regensburg 2020, S. 129 u. Kat. B. 22. | Schmitz, Claudia, Ethnographica in Braunschweig, Dresden 2016, S. 242. | Körner, Gerhard, Das Raritätenkabinett im Museum für das Fürstentum Lüneburg, Lüneburg 1965, S. 7. | Tschirner, Ulfert, Der Sammler Johann Daniel Taube und die Gründung des Museums der Lüneburger Ritterakademie. Praktiken des Sammelns um 1800, Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 24, 2022, S. 245-260.

Objekt URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/ml_r2720/